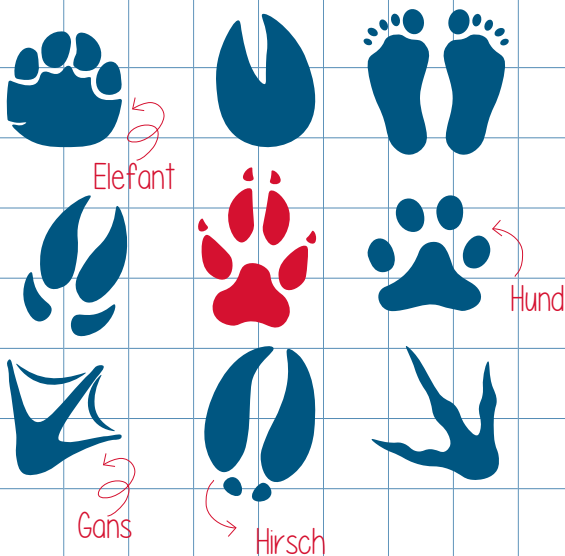


TIERE

Mittiere und Mitgeschöpfe



Dieses Heft gehört/bespielt/bearbeitet:

.....
Name / Art

Herzlich Willkommen bei Global Spirit - Tiere!

In diesem Heft wollen wir Dir vorstellen, welche wichtige Bedeutung die Erzählung über Noah, eine friedvolle von Gott auserwählte Person, in allen drei Weltreligionen hat. Judentum, Islam und Christentum berichten von der großartigen Rettung vieler Tierarten mit der Arche.

Wir laden Dich ein, eine Phantasiereise zur Arche-Noah zu unternehmen. Tanach, Bibel und Koran (Heilige Bücher aus dem Judentum, Christentum und Islam) erzählen von einer langen vergangenen Zeit in der es viel Krieg gab. Jeder kämpfte gegen jeden. Alle dachten nur an sich. Die Menschen stritten viel und brachten sich sogar gegenseitig um.

Die damalige Welt sollte in einem ansteigenden Wasser untergehen. Unser Vorfahre Noah und seine Familie, mutige Männer und Frauen, die ihr Noachiden nennen könnten, lebten damals im Unterschied zur übrigen Schöpfung ein Gott gerechtes Leben. Die Noachiden bauten zum Schutz eine Arche. Sie nahmen alle Tierarten mit auf ihre Arche und wurden vor der Flut gerettet.

Heute nehmen die Menschen den Tieren immer mehr Lebensraum weg. Viele Tierarten werden ausgerottet. Wir wollen gemeinsam die Noachiden als Vorbild nehmen und uns für eine Gesellschaft einsetzen, in der Menschen und Tiere in Frieden miteinander leben.

Wir werden Noachiden“ – Der Weg zur ARCHischen Gesellschaft.

Ein Projekt von

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Institut für
Theologische Zoologie
e. V.

Arbeitsgruppe Global Spirit Tier Matthias Feldmann, Ida Haurand, Korbinian Labusch (DPSG), Dr. Deborah Williger, Berfin Dila Erdem, Tobias Isaak, Rodin Baltaci, Julian Lesieur, Dr. Rainer Hagencord, Tonja Cappiello (ITZ e. V.) **Layout** ranarex Kommunikationsdesign **Grafiken** Lucia Tomaselli **Fotos** Berfin Erdem, Freepic

Druck Umweltdruckerei.de

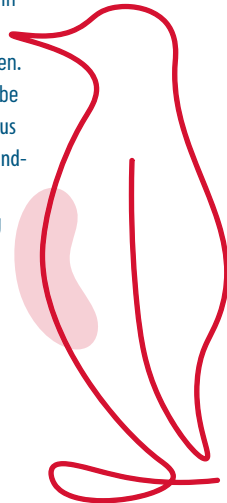
ALLES ANDERE ALLES ANDERE ALS GEWÖHNLICH ALS GEWÖHNLICH

Der **Pinguin** ist ein Vogel, der extrem gut schwimmen kann. Einige **Rabenarten** können Stimmen anderer Tiere und des Menschen nachahmen. Der **Gepard** läuft mit bis zu 120 km pro Stunde.

Ein **Mistkäfer** kann das 1150-fache seines Eigengewichtes stemmen. Die **Seewespe** (Würfelqualle in Australien) kann mit ihrer Giftmenge 250 Menschen töten.

Ein **Maulwurf** ist fast blind, kann aber extrem gut riechen. Bei den **Seepferdchen** kommt dem Männchen die Aufgabe zu, den Nachwuchs zu gebären. **Rinder** können Gerüche aus bis zu zehn Kilometern wahrnehmen und schließen enge Freundschaften innerhalb ihrer Herde.

Schweine erkennen sich selbst im Spiegel und sind neugierig und intelligent genug, um Videospiele zu spielen.



AN DER ARCHE AN DER ARCHE UM ACHT! UM ACHT!

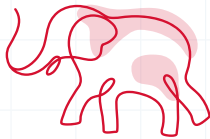
GEMEINSAM auf dem Weg zur Arche:

Ein Tierrollenspiel

Berfin Erdem, Rodin Baltaci

Anleitung

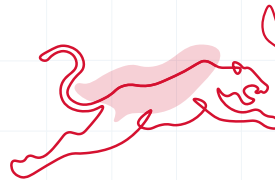
1. Für diese Methode teilt ihr Euch je nach Gruppengröße in Gruppen mit 4 - 5 Personen ein. Alle Gruppen sollten möglichst mit gleich vielen Teilnehmer*innen besetzt sein.
2. Jede Person innerhalb einer Gruppe erhält eine Tierrollenkarte. Jede Rollenkarte steht exemplarisch für ein Tierpaar, das sich auf dem Weg zur Arche befindet.



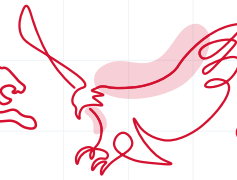
ELEFANT



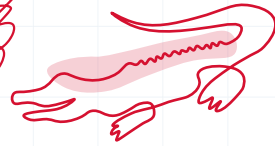
SCHILDKRÖTE



GEPARD



ADLER



KROKODIL

Material:

Tierrollenkarten,
Stifte und Zettel



Dauer:

3 Stunden -
je 1 Stunde für
Drehbuch, Proben
und Vorstellung



Ort:

Wald/Natur



[Tipp: Die Tierrollenkarten können ganz einfach selbst erstellt werden. Alles was benötigt wird, sind ein Stück Papier und ein Stift. Malt oder schreibt Eure Tiere auf die Zettel oder Karten]

3. Lest Euch die Rahmenerzählung durch.

4. Stelle Dir innerhalb der Gruppe folgende Fragen: Welche Eigenschaften hat Deine Rolle? Versuche Dich so gut es geht in Deine Rolle hineinzusetzen. Wie können sich diese Eigenschaften auf der gemeinsamen Flucht zur Arche äußern? Auf welche Hindernisse stoßt ihr als Gruppe?

5. Plant ein Rollenspiel. Überlegt Euch dafür ein kleines Drehbuch - ihr könnt auch gerne improvisieren. Am Ende sollen alle Rollenspiele vor allen Teilnehmer*innen aufgeführt werden.

Tierrollen
(Vorschlag)

RAHMEN- RAHMEN- ERZÄHLUNG ERZÄHLUNG

Ihr sitzt mit eurem Tierpartner entspannt an einem schönen Fleck Natur. Plötzlich erscheint euch ein Engel, der sagt, dass Noah bald die Arche fertig gebaut hat und ihr euch auf den Weg machen sollt, dort einen Platz einzunehmen. Also lauft, kriecht, fliegt oder hüpfst ihr los und begegnet weiteren Tierpaaren auf dem Weg. Ihr seid dankbar und geehrt ausgewählt zu sein und teilt diese Dankbarkeit mit den anderen Tierpaaren.

**IHR HABT NUN EIN
GEMEINSAMES ZIEL: DIE
ARCHE SICHER UND
RECHTZEITIG ZU ERREICHEN.**

Auf dem Weg gibt es Herausforderungen: Ein wilder und tiefer Fluss, Sümpfe oder riesige Berge.

Vielleicht auch andere Tiere, die euch bedrohen wollen? Wie könnt ihr es gemeinsam meistern, euer Ziel zu erreichen? Hier ist eure Kreativität gefragt: Versetze dich in dein Tier. Mit welchen Herausforderungen könntest du konfrontiert werden? Wie wirkt sich das auf Eure Gruppe aus?

**VERGISS NICHT: ES IST WICHTIG,
GEMEINSAM DIE ARCHE ZU
ERREICHEN.**

Ihr seid ein Bund, ihr seid die archische Gesellschaft, die den göttlichen Auftrag durchführen wird. Daher müsst ihr aufeinander Acht geben und helfen.



Tipp: Stellt euch auch gerne Hindernisse und Gefahren vor oder improvisiert sie mit Geräuschen. (z.B. Wind, Sturm, Wildschweinherde oder Wölfe)



Sucht Euch Jemanden, der/die Euch die Phantasiereise vorliest!

MENSCH! MENSCH! DEINE REISE DEINE REISE ZUR ARCHE ZUR ARCHE

Dr. Rainer Hagencord, Tobias Isaak

Für die Phantasiereise such Dir einen ruhigen Platz und eine bequeme Haltung. Du schließt die Augen und kommst zur Ruhe. Du fühlst die Unterlage, die Dich trägt, kannst vertrauen. Spüre, wie Dein Körper ruhiger wird und schwerer.

Du nimmst Deinen Atem wahr, wie er kommt und geht ohne, dass Du was tun musst. Verfolge die einzelnen Atemzüge in aller Ruhe. Nun stell Dir vor, du verlässt den Raum, gehst hinaus und findest Dich auf einer großen, grünen Wiese wieder.

Stell Dir vor, Du gehst über diese Wiese, dann kommst Du an ein großes Tor. Es ist das weit geöffnete Tor zum Eintritt in die Arche. In der Arche kannst du Dich ausruhen und erholen. Alle sind sicher auf der Arche. Du gehst durch das Tor und betrittst die Arche. In der Arche sind bereits alle Tiere der Welt versammelt, damit sie die Flut überleben können. Du gehst zu ihnen, wirst Teil der Gemeinschaft (Schöpfung).



Was hörst du?

Was siehst Du? Welche Tiere?

Was riechst Du?

Welches Tier fällt dir besonders auf, wenn Du Dich umsiehst? Gehst Du auf das Tier zu?

Wie begegnet Ihr Euch?

Kommt ihr Euch nahe oder betrachtest Du es von fern?

Was nimmst Du wahr?

Welche Bewegung oder Haltung fällt Dir an dem Tier auf?

Kannst Du das Tier berühren?

Wenn ja, wie fühlt es sich an?

Kannst Du es riechen oder hören?

Nach einer Weile verabschiede Dich wieder von dem Tier und gehe zurück durch das Tor auf die Wiese. Du gehst zurück zur Tür unseres Raumes, öffnest sie und kommst wieder hinein. Langsam öffnest Du die Augen, streckst dich, atmest bewusst wieder ein und aus. Langsam öffnest Du die Augen, atmest bewusst wieder ein und aus. Bist ganz wach.



DEIN TIER: DEIN TIER:



Hast Du einen
Stift zur Hand?
Zeichne dein Tier.

Was ist besonders an Deinem Tier?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Was würde es bedeuten, wenn Dein Tier und seine gesamte Art es zukünftig nicht mehr auf die Arche schaffen sollte, weil wir Menschen ihren Lebensraum zerstören?

.....

.....

.....

.....

.....

Was kannst Du tun, damit es den Tieren besser geht?

.....

.....

.....

.....

.....



Verbinde die jeweiligen Eigenschaften mit den Tierklassen.

Zu welcher Tierklasse gehört Dein Tier?

KÖNNEN ESEL KÖNNEN ESEL FLIEGEN? FLIEGEN?

Alle Lebewesen haben unterschiedlichste Eigenschaften und Fähigkeiten. Durch körperliche Ähnlichkeiten werden sie in bestimmte Gruppen (Tierklassen) aufgeteilt. Kennst Du die Tierklassen? Welche Eigenschaften einen sie? Und in welche Tierklasse gehören die Menschen?

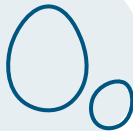
FISCHE



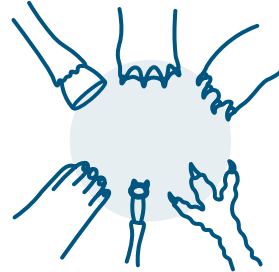
VÖGEL



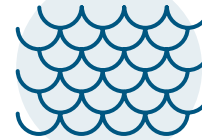
SÄUGETIERE



LURCHE



KRIECHTIERE



INSEKTEN



NIEDERE TIERE



WEICHTIERE UND STACHELHÄUTER

JAHRESZAHLEN ZUR EVOLUTION

Dr. Deborah Williger

vor 13,8 Milliarden Jahren

Weltenanfang: Urknall und anschließende Ausdehnung des Universums seit dem mit Entstehung von Raum und Zeit

vor 4,6 Milliarden Jahren

Entstehung des Planeten Erde mit Urmeeren

vor 3,8 Milliarden Jahren

gab es erste Lebensbausteine: Aminosäuren im Urmeer oder von Einschlägen durch Asteroiden auf die Erde

vor 550 Millionen Jahren

Entstehung von Arten:

- Bakterien, Pflanzen auf dem Land, Tiere im Wasser
- Dinosaurier entwickeln sich und sterben wieder aus

vor 50 Millionen Jahren

Säugetiere und auch Urformen der Menschen entwickeln sich

Diese Erdneuzeit hält bis heute an und auch die Menschen entwickeln sich weiter bis heute. Die Evolution alles Lebendigen in unzähliger Vielfalt und Verflechtung ist ein stetiger Prozess.

Die moralische Weiterentwicklung bedarf der Unterstützung durch Regeln. Ohne Gebote und Gesetze würden die Menschen den Planeten Erde und alles Leben möglicherweise zerstören.

SCHÖPFUNGSERZÄHLUNG – JÜDISCHE PERSPEKTIVE

Die sieben Schöpfungstage aus der biblischen Erzählung könnten gleichermaßen bis heute 13,8 Milliarden Jahre umfassen. Im Weltenanfang führt eine Irritation oder vielleicht ein Kichern im Universum zu „Zimzum“ dem Schöpfungsprozess (Zimzum = Rückzug Gottes in sich selbst und auf diese Weise Erschaffen von Zeit und Raum für die Schöpfung).

- 1. Schöpfungstag:** Erschaffung von Zeit – Unterschied von Licht und Dunkelheit
- 2. Schöpfungstag:** Erschaffung von Raum – Das Firmament entsteht und im Anfang war auf der Erde tohu-wa-bohu, das heißt es war wüst und leer und die Erde war von Meeren bedeckt
- 3. Schöpfungstag:** Urtiere im Wasser entstehen und die Pflanzenwelt an Land
- 4. Schöpfungstag:** Durch Einfluss der Gestirne kommen stete Jahresrhythmen zustande,
- 5. Schöpfungstag:** Weitere Tiere in Wasser und Luft entstehen
- 6. Schöpfungstag:** Landtiere und die Gattung Adam (Urmenschen) werden geschaffen
- 7. Sabbat:** Ruhetag, ohne die Abschlussformel: Es werde Abend und es werde Tag. Damit geht auch die Entwicklung in der Schöpfungserzählung weiter bis heute wie die Evolution.

Die Urmenschen (Adam) - männliche und weibliche Personen wurden geschaffen - (Gen 1.26) sollen sich gut, d. h. nach Gottes Vorbild verhalten. Adam sollen den Garten Eden bearbeiten und bewachen (Gen 2.15), also bewahren und nicht ausbeuten. Die soziale und kulturelle Seite Adams (Ischa = Frau = fruchtbare Seite) entwickelt sich zu den neuzeitlichen Menschen. Menschen stammen jetzt von Menschen ab: „Knochen von meinem Knochen, Fleisch von meinem Fleisch“ (Gen 2.23) Wachsendes Bewusstsein entfernt Adam, die Menschen, von Gott, von der Natur, von den Tieren und von sich selbst. Erst bei Vertreibung aus dem Garten Eden werden Menschen lebendig, d.h. sterblich = In der Bibel bekommen Adam jetzt Leben (Leben = Eva = hebr. Chava). Von nun an wird es die Aufgabe der Menschen sein Geist, Körper und Seele, Menschen und Natur in Einklang und in Gleichgewicht zu bringen.

SCHÖPFUNGSERZÄHLUNG – ISLAMISCHE PERSPEKTIVE

Rodin Baltaci

Der Koran erzählt von göttlichen Schöpfungstagen ähnlich wie in der Hebräischen Bibel bzw. dem Alten Testament. So spricht er von sechs Tagen Entstehung. Dann (also am Folgetag) setzte sich Gott auf seinen Thron. [Sure 57, Vers 4; Sure 32, Vers 4]

Gemäß weiteren Details über die Schaffung der Himmel heißt es, dass Gott sieben Himmel schuf, die er in zwei Tagen geschaffen hat. Diese haben Aufgaben erhalten und schützen die Schöpfung der Erde vor dem Teufel. [Sure 41, Vers 12]

Koran: Ein Tag für viele Menschenjahre

Interessant zu erwähnen ist auch, dass der Koran an anderen Textstellen (abseits der Schöpfungserzählung) Tage als eine symbolische Zeit-Einheit für sehr viele Menschenjahre verwendet: Z.B. Sure 70, Vers 4: „Die Engel und der Geist steigen (auf der Himmelsleiter) zu ihm auf in einem Tag, dessen Ausmaß (nach menschlicher Berechnung) fünfzigtausend Jahre sind.“ Die göttlichen Schöpfungstage im Koran könnten ebenfalls riesige Zeitspannen umfassen und keinen Gegensatz zur Evolutionstheorie bilden.

SCHÖPFUNGSERZÄHLUNG – CHRISTLICHE PERSPEKTIVE

Dr. Rainer Hagencord, Tobias Isaak

Oft werden biblische Schöpfungserzählungen und naturwissenschaftliche Erkenntnisse (Evolution) gegeneinander ausgespielt. Dadurch wird beiden unrecht getan, denn sie stellen unterschiedliche Fragen an unsere Welt. **Evolutives Denken** fragt nach dem „Wie der Welt“. = **„Wie ist die Welt in der wir leben entstanden?“** Die **Schöpfungserzählungen** der Bibel fragen hingegen nach dem „Warum der Welt“. = **„Warum gibt es unsere Welt?“**.

Die Schöpfungserzählungen der Bibel sind von Menschen verfasst worden, die selbstverständlich in und mit der Natur gelebt haben. Diese Menschen haben die Verbundenheit und Verwandtschaft mit all den anderen Geschöpfen erlebt.



Papst Franziskus macht in seiner Enzyklika „Laudato Si“ unter VII. Der Blick Jesu darauf aufmerksam, dass Gott alle Geschöpfe gleichermaßen am Herzen liegen. Franziskus erinnert an Bibelstellen in denen Jesus für diese Haltung steht. „Werden nicht fünf Spatzen für ein paar Cent verkauft? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen.“ (Lk 12,6) „Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie.“ (Mt 6,26)



Gott hat nach den Aussagen Jesu nicht nur zu uns Menschen eine elterliche Beziehung, sondern auch zu allen anderen Geschöpfen dieser Welt. Ein hierarchisches Denken, nach dem wir Menschen in irgendeiner Form etwas Besseres als der Rest der Schöpfung seien, ist deshalb zu überwinden. Vielmehr sollten wir Menschen in Geschwisterlichkeit mit allen anderen Geschöpfen leben.

UND TUE DEINEM (R) NÄCHSTEN LIEBE, ...

Dr. Deborah Williger

Am Anfang der Bibel wird erzählt, dass alle Wirklichkeit auf der Erde von Gott erschaffen wurde: Himmel, Wasser und Erde, Sonne, Mond und Sterne, Pflanzen, Tiere und Menschen. Gott schuf die Menschen weiblich und männlich (Gen.1.26). In hebräischer Bibelsprache werden Menschen Adam genannt. Ihr könnt sie auch Adamiten nennen. Die Adamiten erhielten angeblich von Gott den Auftrag über die Erde, die Pflanzen und die Tiere zu herrschen (Gen 1.28). Der Text lässt sich aber auch ganz anders lesen. Dann heißt es: füllt die Erde und Schaf sie. So bedeutet Gottes Auftrag an die Adamiten, sie sollen die Erde friedlich wie Schafe oder mit ihren Schafherden besiedeln.

Schafe sind auch heute noch sehr wertvoll, wenn Graswiesen neu angesät werden. Es wird gesagt Schafe haben „goldene“ Hufe, weil ihre Hufe ideal zu ihrem Körpergewicht passen. Wenn Schafe über die jungen Gräser gehen, drücken sie die Wurzeln gerade richtig an den Boden, nicht zu leicht und nicht zu fest. Die Graswurzeln bekommen dadurch Anschluss an Wasser und Nährstoffe aus dem Boden. Die Schafe verteilen ihren Kot überall auf der Wiese. Dadurch wird die Wiese gedüngt. Durch ihren Dung können die Pflanzen besser wachsen. Die Pflanzen und Blumen dienen anderen Tieren als Nahrung, zum Beispiel für Bienen. Im Gras finden viele kleine Tiere ein gutes Versteck und im Boden leben viele Insekten und Würmer. So tragen Schafe zu einem gesunden Lebensraum für viele Tiere bei und veredeln neuen Grund damit zu (ökologischem) „Gold“.

... DENN ER (SIE) IST WIE DU

(Lev. 19.18)



Der „Schafauftrag“ an die Adamiten passt gut zum Bibelvers in Gen 2.15. Da heißt es, sie sollen den Garten Eden bearbeiten und bewachen. Sie sollen nachhaltig sein, die Schöpfung bewahren und die Erde nicht ausbeuten und Tierarten vernichten. Wir lernen, dass wir mit Tieren und Gott im Bund leben (Gen 9.15 -17). Der Bund des Lebens wurde mit Noah, mit den Noachiden von der Arche, nach der großen Flut, Mabbul, geschlossen. Die Noachiden sind unsere Vorbilder für eine „archische“, keine „hier-archische“ Gesellschaft. Sie können unsere „Archetypen“ der Artenvielfalt sein. Der Regenbogen ist das Symbol des Bundes. Ob in Trübsal (Regen) oder Freude (Sonnenschein), in unendlicher (Farben-)Vielfalt sind Erde und Himmel verbunden. Alles ist mit allem verbunden.

Die hebräische Bibel trägt uns auf: „und (tue) Liebe Deinen (m) Nächsten, wie Dich (dir) selbst/ (er ist wie Du) (Lev. 19.18).

Dein Nächster könnte Deine Schwester, Dein Nachbar, ein Fremder oder eine Kuh sein.

וְאָהַבְתָּ לְרֵעֲךָ כָמוֹךָ

וְאָהַבְתָּ

we'ahav't'a

und liebe (Auftrag im Singular:
Du sollst lieben)

לְרֵעֲךָ

l'reach'a

Deinen Nächsten (l'zeigt Dativ
an: tue Deinem Nächsten)

כָמוֹךָ

ka'moch'a

wie Dich selbst (aber auch:
(er) ist wie Du)

Sing my song

Dr. Deborah Williger

Gemeinsames Singen verbindet und überwindet kulturelle Fremdheit. Beim Singen kannst Du in eine andere religiöse Kultur eintauchen.

Nach dem Vorbild des TV-Formats „sing my song“ werdet ihr eingeladen, je ein jüdisches, ein muslimisches und ein christliches Lied gemeinsam singen zu lernen.



Die Melodie wird Euch vorgespielt, dann könnt ihr gemeinsam singen, jeweils 3mal hintereinander.



Jüdisches Lied (hebräisch): ⚡

Osseh Schalom (aus der jüdischen Liturgie)

Osseh schalom bim`romav -
uh jasseh schalom alejnu -
we al kol Israel -
we imru, imru Amen.

Jasseh schalom, jaasseh schalom, schalom
alejnu - we al kol Israel.

Jasseh schalom, jaasseh schalom, schalom
alejnu - we al kol ha olam.

Jasseh schalom, jaasseh schalom,
schalom alejnu, we al kol Israel -
we imruuh - Amen!

dt.*:

Frieden schaffst Du

Frieden schaffst Du in der Höhe -

Schaffe Frieden für uns alle -

und für ganz Israel -

und sagt Amen.

Schaffe Frieden, schaffe Frieden,
Frieden für uns alle und für ganz Israel.

Schaffe Frieden, schaffe Frieden,
Frieden für uns und für die ganze Welt.

Schaffe Frieden, schaffe Frieden,
Frieden für uns alle und für ganz Israel -
und sagt Amen.

*Die Liedtexte wurden sinngemäß übersetzt

Islamisches Lied (englisch): ☪

Give Thanks to Allah (Zain Bhikha)

Give thanks to Allah
for the moon and the stars.
Praise Him all day

for what is and what was.
Take hold of your Iman,
don't give in to Shaitan.

Oh you who believe please
give thanks to Allah.

Allah is Ghafur,
Allah Hu Rahim,
Allah is the One, who loves the Mohsenien.

He is the creator.

He is the sustainer.

And He is the One, who has power overall.

dt.*:

Gib Allah Dank

Gib Allah Dank

für den Mond und die Sterne.

Preise Ihn alle Tage

für das was ist und was war.

Halte fest an dem, woran Du glaubst,
überlasse es nicht dem Bösen.

Oh ihr, die ihr glaubt, bitte
gebt Allah Dank.

Allah ist der Vergebende,
Allah der Barmherzige,

Allah gibt denen, die viel Gutes tun.

Er ist der Schöpfer.

Er ist der Erhalter.

Und er ist über alle Dinge mächtig.

Christliches Lied (englisch): ☩

He's Got the Whole World

(African American spiritual)

He's got the whole world in His hands...

He's got the wind and the rain in His hands...

He's got the beasts of the field in His hands...

He's got you and me, brother, in His hands,

He's got you and me, sister, in His hands,

He's got everybody here in His hands, He's

got the hole world in His hands.

dt.*:

Er hält die ganze Welt

Er hält die ganze Welt in Seinen Händen...

Er hält den Wind und den Regen in Seinen
Händen...

Er hält die Tiere des Feldes in Seinen
Händen ...

Er hält dich und mich, Bruder, in Seinen
Händen, Er hält dich und mich, Schwester,
in Seinen Händen. Er hält alle hier in Seinen
Händen, er hält die ganze Welt in Seinen
Händen.

AYA - WUNDER, AYA - WUNDER, ZEICHEN UND VERS ZEICHEN UND VERS

Rodin Baltaci

Die Schöpfung steckt voller Wunder und Zeichen Gottes. Tiere, als Teil dieser, gehören zu diesen wunderbaren Zeichen (= arabisch: Aya, Mehrzahl: Aayaat). Nicht umsonst werden Koranverse auch mit demselben Wort, also "Aya", bezeichnet, genauso wie die Wunder und Zeichen Gottes in der Schöpfung bezeichnet werden.

Die Tierwelt ist Teil der prachtvollen Schöpfung Gottes. Auch sie ist eine kostbare, heilige Sammlung von Gottes Botschaften an uns Menschen. So können wir sie wie die drei heiligen Bücher unserer Weltreligionen als ein gemeinsames heiliges Buch ansehen, das von allen Menschen GELESEN und verstanden werden kann. Ändert das Deinen Blick auf die Tierwelt und die Schöpfung insgesamt?

Beides, die heiligen Bücher und die Natur, sind kostbare Sammlungen von Gottes Botschaften. Erkennst du Unterschiede im Umgang mit Ihnen? Wie achtsam gehen Menschen mit einem heiligen Buch (wie z.B. der Bibel) und wie mit der heiligen Natur um?

.....

.....

.....



Schreibe Deine Gedanken auf.

إِقْرَا بِاسْمِ رَبِّكَ !

[„Lies im Namen Deines Herrn!“, sprach Engel Gabriel in der allerersten Botschaft an Mohammed, Sure 96, Vers 1]



Informiere dich:
Wie gehen Religionsgemeinschaften mit ihrem heiligen Buch um? Gibt es besondere Vorschriften im Umgang?

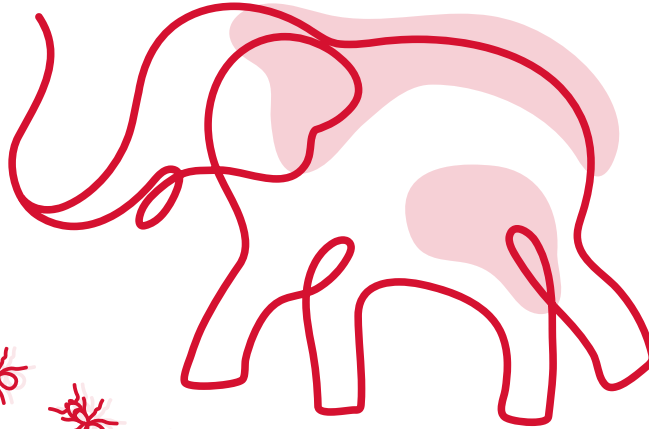
Viele Tiere spielen in den Geschichten aus Bibel, Tora und Koran eine wichtige Rolle. Im Koran sind von Ameise bis Elefant über Kuh und Wiedehopf auch viele vertreten! Ebenso wird von den Tieren der Arche im Koran erzählt. Der Koran ist in Kapitel unterteilt, die auch als Suren (Einzahl: Sure) bezeichnet werden. Insgesamt sind 6 Suren nach Tiernamen betitelt:

Sure 27: **Die Ameise** [an-naml / النَّمْل]

Sure 29: **Die Spinne** [al-ankabut / العنكبوت]



Sure 105: **Der Elefant** [fil 7 / الْفِيل]



Sure 2: **Die Kuh** [al-baqara / الْبَقَرَة]

Sure 6: **Das Vieh** [al-anam / الْأَنْعَام]

Sure 16: **Die Biene** [an-nahl / النَّحْل]



Wunderwerk: Auf der Suche nach Ayas

Rodin Baltaci, Berfin Erdem

Tiere hinterlassen in der Natur viele Spuren und Zeichen. Wir können lernen, sie zu LESEN, um die Tiere und ihre Wunder zu erkennen. Hierzu geben wir Dir eine kleine Anleitung.

Regeln: Wie verhalte ich mich im Wald?

1. Trenne nichts von der Natur.

Spruch: reiße keine Blätter, Äste, Blumen oder ähnliches ab.

2. Fundstücke Deiner Spurensuche (wie Knochen), lässt Du bitte im Wald.

Sie sind Nahrung für Pflanzen, Tiere und kleinere Lebewesen.

3. Laufe achtsam und leise durch das Gelände, ohne Pflanzen, Pilze oder anderes zu stören oder zu zertreten.

4. Nutze (wenn vorhanden) Trampelpfade, die Tier und Menschen nutzen. So werden keine weiteren Pflanzen und Böden beschädigt.

5. Iss nichts aus dem Wald ohne es vorher sicher bestimmt zu haben.

6. Meide zwischen Februar und Mai die Dämmerung im Wald: Wildschweine könnten dir begegnen und gefährlich werden.

Tiere hinterlassen Spuren zum Beispiel in Form von Fußabdrücken. Welche gibt es noch? **Tipp:** Stell dir vor du lebst im Wald: Welche Spuren würdest du hinterlassen?



Sammle Ideen, auf welche Spuren Du stoßen könntest.

.....

.....

.....

.....

Beginne so: Bevor Du Dich abseits der Wege begibst, suche zuerst auf den Waldwegen nach ersten Spuren: Hier findest Du zum Beispiel freiliegendes Moos. Ein Rätsel geben wir Dir hier mit: Woher kommt das lose, unangewachsene Moos auf dem Waldboden? Ist es einfach vom Himmel gefallen? Welches Tier könnte dabei beteiligt sein?



Vorsichtig dürft ihr mit eurer (Handy-)Kamera auch Fotos von den Spuren machen. So fängt die Kamera das Licht der Tierspuren ein und du begibst dich auf Lichtjagd.



Hilfreich
Lupe oder
Lupenglas,
Bestimmungsbuch,
Handykamera



Sammle Spuren.
Bitte beachte
die Regeln im
Wald.

Beispiele Tierspuren: Fußabdrücke, Federn, Mäuselöcher, Schlafplätze, herunter gedrücktes Gras, Trampelpfade, Essensreste wie Knochen, Schleimspuren, Kot ...



Tauscht
Euch aus.
Die Fragen
helfen Euch
bestimmt.

**Wie viele Tierspuren/Tierarten sind Dir insgesamt
begegnet?**

Welche Tiere gefallen Dir besonders? und warum?

Was können Menschen vielleicht von ihnen lernen?

Welche Beziehung haben wir zu diesen Tieren?

**Und was erfahren wir durch ihre Spuren aus ihrem Leben?
Anders gefragt: Welche Geschichte erzählt uns diese Spur?**

ARTENVIELFALT - EIN NETZ DES LEBENS

Tobias Isaak

Alles Leben auf unserer Erde ist in einem ständigen wechselseitigen Austausch. Wir sind dadurch mit allen anderen Lebewesen in einem sehr großen Netz des Lebens verbunden. Unser Leben hängt am Leben von anderen Lebewesen. Wir sind nicht nur auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen. Auch das Miteinander auf der ganzen Erde funktioniert nur auf einer lebensfördernden Grundlage für alle. Erde ist Gemeinschaft.

Beispiel: Wilde Bienen im Mischwald

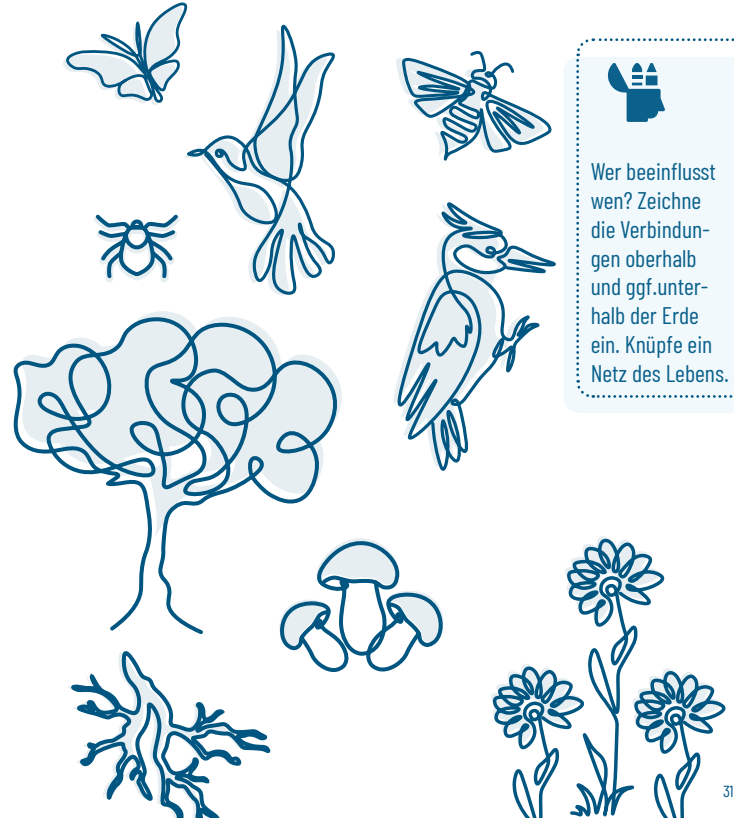
Wir zoomen mal auf einen winzigen Teil des Netzes: Der Specht benötigt Bäume, um darin seine Nisthöhlen zu "zimmern". Diese Bäume sind unterirdisch durch ein riesiges Geflecht an Wurzeln mit anderen Bäumen, Pflanzen und Pilzen verbunden. Die Baumhöhlen der Spechte werden auch von vielen anderen Arten gerne genutzt. Die Sumpfwiese verbringt ihre Mittagsruhe vorzugsweise darin. Auch wilde Bienen bauen ihren Bienenstock in jenen Höhlen. Zum Bau ihres Stocks und zur Ernährung sammeln sie Pollen und Nektar und bestäuben dadurch viele Blütenpflanzen wie Bäume, Kräuter und Blumen. Außerdem ernähren sie sich von Honigtau, welcher von Baumläusen auf Nadelbäumen hinterlassen wird. Der Bienenstock ist wiederum eine begehrte Nahrungsquelle für Wespen, Totenkopfschwärmer, Milben oder Vögel. Falls ein Bienenvolk stirbt oder seinen Stock aufgibt, fressen die Wachsmotten die Reste des Bienenstocks auf. Nun ist in der Baumhöhle wieder Platz für neue Arten.



Der Apostel Paulus vergleicht das Zusammenleben der Gemeinde in der griechischen Stadt Korinth mit dem Bild eines Körpers. Jedes Organ des menschlichen Körpers hat eine eigene Aufgabe. Schaut mal, hier könnt ihr den Vergleich nachlesen: 1.Korinther 12,12-31

Καὶ γὰρ τὸ σῶμα οὐκ ἔστιν ἐν μέλος ἀλλὰ πολλά.

[1. Korinther 12,14: Und der Leib besteht ja nicht aus einem Glied, sondern aus vielen.]



Wer beeinflusst wen? Zeichne die Verbindungen oberhalb und ggf. unterhalb der Erde ein. Knüpfe ein Netz des Lebens.

Ein Netz des Lebens - Spürbar und hörbar

Tobias Isaak



Versucht das Beispiel oder ein ähnliches Netz nachzustellen.

Stellt euch in einem Kreis auf. Alle TN bekommen eine Karte. Ein TN bekommt das Wollknäuel und beginnt seine*ihre Art vorzustellen. Anschließend fragt TN in die Runde, welches andere Lebewesen dazu in Beziehung stehen könnte. Das Knäuel wird TN zugeworfen, der*die sich zuerst meldet und die Beziehung kurz und möglichst mit nur einem Satz erklären kann. So spannt sich ein immer dichteres Netz, bis alle mit einbezogen sind.

Beispiel: Eiche ▶ Specht ▶ Biene ▶ Baumläuse ▶ Nadelbäume ▶ Honigtau ▶ Wildkräuter, Bäume, Blumen ▶ Totenkopfschwärmer ▶ Milben ▶ Wespen ▶ Wachsmotten

Hintergrund: Was bewirkt das schon, wenn es ein paar Arten nicht mehr gibt? Da sind doch immer noch Millionen andere! Der Verlust von ein paar einzelnen macht da gar nichts aus. So denken viele, aber sie liegen falsch! Jede einzelne Art hat eine spezielle Aufgabe im großen Netz der Arten, und ihr Verlust schwächt den großen Zusammenhalt.

Spielvarianten:

- a) Eine Art wird beeinträchtigt, sie zieht an der Schnur, ehe sie loslässt. Was passiert? Die TN, die direkt mit der Art in Verbindung stehen, geben das Rucken weiter, bis alle es spüren. Eine weitere Art könnte folgen...
- b) Alle TN im Netz des Lebens singen gemeinsam ein Lied. TN, die die Schnur loslassen, hören auch auf zu singen. Die Folgen des Artensterbens werden hörbar...

Wie hast du dich bei der Übung gefühlt?

.....
.....

Wie wichtig war deine Art für die anderen Arten?

.....
.....

Was passiert, wenn eine/mehrere Arten im Netz des Lebens rund um die Biene verschwinden?

.....
.....

Paulus schreibt in seinem Brief, dass ein Körper nicht nur aus Augen bestehen kann - was würde passieren wenn es im Wald nur noch (d)eine Art geben würde?

.....
.....



Schreibe Deine Gedanken auf.



DAS LEBEN FEIERN

Rodin Baltaci



Erkenne Kräuter, die Du als Zutat für die Aschura-Suppe verwenden könntest.

Wichtig:

Bitte lass die Kräuter auf Unbedenklichkeit prüfen. Nimm nur so viele essbare Pflanzen mit, wie ihr verwenden könnt.

Nun sind wir am Ende des Heftes und landen mit der Arche auf einem großen Berg, der "Ararat" heißt und in der heutigen Türkei liegt. Dort feiern Muslime ein Fest zur Landung der Arche auf dem Berg. Das Festessen besteht aus einer Suppe, der Aschura-Suppe. Sie besteht aus Zutaten, die damals aus den Vorratskammern der Arche geholt worden sind wie z. B. Bohnen, Kichererbsen, Weizen, Nüsse und getrocknete Früchte. Die Lebensmittelreste wurden zu einer Suppe verwertet. Diese wurde zum Festmahl.

Was würdest Du wohl alles in Wald und Umgebung finden, um eine Suppe zu kochen? Überlege mit Deiner Gruppe und schau in ein Bestimmungsbuch, um essbare Pflanzen zu erkennen. Bereite eine eigene Aschura-Suppe. Als Grundzutat bekommst Du von deinem/r Betreuer*in Hülsenfrüchte wie Linsen, Getreide oder ähnliches.

Gundrezept

für 4 Personen:

- 1 kleine Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Öl
- 150 g Rote Linsen
- 600 ml Gemüsebrühe
- Salz + Pfeffer
- + gesammelte Kräuter

- Zwiebeln und Knoblauch kleingehackt in Öl anbraten.
- Linsen hinzugeben und direkt mit der Gemüsebrühe unter Rühren übergießen und aufkochen. Gewürze und Kräuter hinzugeben und ca. 15-20 min köcheln lassen.

Iss was!?

Noah und seine Sippe kochten die Suppe aus pflanzlichen Lebensmittelresten, also vegan. Die Noachiden sind uns auch bei der Ernährung beim Thema Schöpfungsbewahrung ein großes Vorbild.

Wie hängen unsere Ernährungsgewohnheiten und der Tier- bzw. Umweltschutz zusammen?

.....

.....

.....

.....

Mit Schweinen kuscheln und Hunde essen? Wie fühlt sich der Gedanke für Dich an?

.....

.....

.....

.....



vegan
pflanzliche Ernährung

vegetarisch
fleischlose Ernährung

flexitarisch
gemischte Ernährung

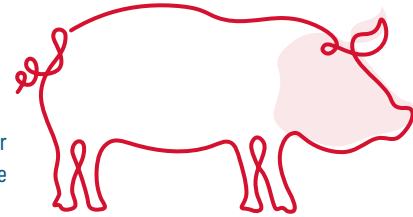
Um Gottes Willen! Gemüse statt Cordon Bleu



Eiweißernährung aus Fleisch muss nicht sein. Allein Eiweiß aus Pflanzen z. B. Hülsenfrüchten schützt Tiere vor Leid und dem Schlachten.

Die jüdische Ernährungslehre weist den Weg zum Ideal der veganen Ernährung (Gen1.29). Außer in Indien gibt es in Israel weltweit die meisten VeganerInnen. Milch- und Fleischgerichte werden getrennt zubereitet. Nicht alles, was essbar ist, soll gegessen werden. Allgemein ist der Fleischverzehr im Judentum stark begrenzt und wird moralisch geringgeschätzt. Dadurch werden die meisten Luft-, Wasser- und Landtierarten geschützt. Mit einer Fülle an Geboten gehen **Juden** einen Schulungsweg des Maßhaltens und trainieren Konsumverzicht aus freien Stücken. Menschliche Gier wird so gezügelt.

Für einige **Muslime** ist es beim Essen nicht nur wichtig zu schauen, ob es erlaubt (halal) ist, etwas zu essen (z.B. bei Schweinefleisch), es muss auch darauf geschaut werden, ob es für die Erde GUT (Tajjib) ist, überhaupt z.B. Fleisch zu essen. Der Koran liefert für einige Muslime diese Botschaft: „Ernährt Euch vegan/vegetarisch, um achtsam mit der Schöpfung umzugehen.“ Beispiel Sure 2 Vers 168: „Ihr Menschen! Esst von (alle) dem, was es (an Essbarem) auf der Erde gibt, soweit es erlaubt und gut ist! Und tretet nicht in die Fußstapfen des Satans! Er ist euch ein ausgemachter Feind.“ Außerdem achten Muslime beim traditionellen Fasten darauf, auch nicht zu viel Plastik zu verwenden (Plastikfasten im Monat Ramadan).



Anders als Jesus von Nazareth, der sich als gläubiger Jude an jüdische Speisevorschriften hielt, gibt es im **Christentum** keine einheitlichen Ernährungsregeln. Nach paulinischer Tradition wurden die meisten Speisevorschriften für Christ*innen abgeschafft. In den ersten christlichen Gemeinden versuchte man so die verschiedenen Ernährungsstile der Christ*innen verschiedener kultureller Hintergründe zu vereinbaren. Noch heute verzichten einige Christ*innen in der traditionellen 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern freiwillig auf Nahrung. Neuerdings rufen die katholische und die evangelische Kirche zusammen zum „Klimafasten“ auf. Sie ermutigen zu einem klimafreundlichen Konsum. Durch das Einkaufen von regionalen und saisonalen Lebensmitteln, die Vermeidung von unnötiger Verpackung und ein weniger verschwenderisches Zubereiten von Speisen, soll der Klimawandel eingedämmt werden.

.....

.....

.....

.....

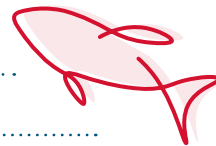
.....



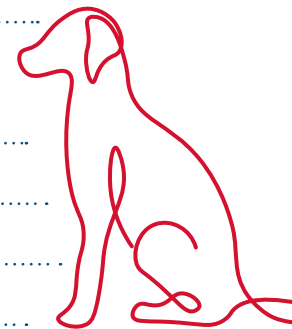
Kennst Du ein Tischgebet oder einen -spruch? Welche Ernährung und Regeln gelten bei euch zu Hause am Esstisch?

Noachidesein!

Wo kannst Du im Alltag
zum Schutz und Erhalt
deiner Mitwelt und Mittiere
etwas beitragen?



A series of horizontal lines for writing, consisting of a solid top line, a dashed middle line, and a solid bottom line. There are 10 such lines across the page.

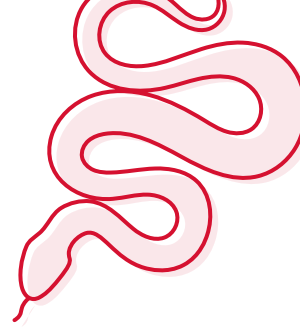


LASS DICH INSPIRIEREN

LASS DICH INSPIRIEREN

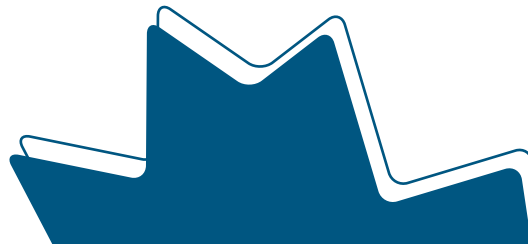
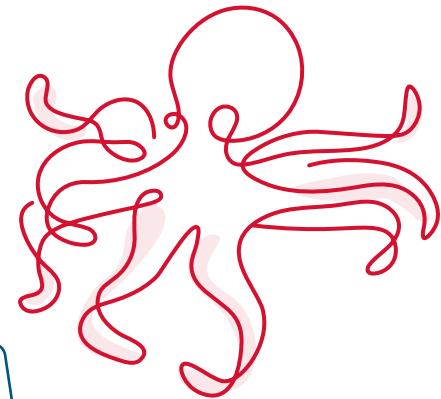
Erhabner Geist, du gabst mir, gabst mir alles,
Warum ich bat. Du hast mir nicht umsonst
Dein Angesicht im Feuer zugewendet.
Gabst mir die herrliche Natur zum Königreich,
Kraft, sie zu fühlen, zu genießen. Nicht
Kalt staunenden Besuch erlaubst du nur,
Vergönnest mir, in ihre tiefe Brust,
Wie in den Busen eines Friends, zu schauen.
Du führst die Reihe der Lebendigen
Vor mir vorbei, und lehrst mich meine Brüder
Im stillen Busch, in Luft und Wasser kennen.

Goethe Faust



**Oh Thou, the Sustainer of our
bodies, hearts and souls.
Bless all, that we receive in
thankfulness - Amin.**

Tischgebet aus dem Original von Hazrat Inayat Khan,
muslimischer Mystiker und Musiker

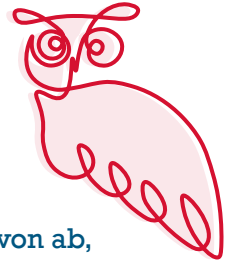


Birkat Hamason

Gesegnet seist Du, unser Gott der Welten.
Du, Gott schufst alle Schöpfung,
Himmel und Erde, alle unbelebte Welt und
alle lebendigen Geschöpfe in ihr mit all ihren
Bedürfnissen und Aufgaben in der Welt.
Dank Dir für all das, was Du geschaffen hast,
um alles Lebende zu erhalten.
Gelobt sei Gott für Leben und Welten.

Ein Dankgebet

Das Gedeihen der Welt



Das Gedeihen der Welt hängt davon ab,
dass man mehr Tiere am Leben erhält.
Aber die, die man nicht zu praktischen
Zwecken braucht sind am wichtigsten.
Jede Tierart, die stirbt, macht es weniger
wahrscheinlich, dass wir leben.
Nur angesichts ihrer Gestalten und
Stimmen können wir Menschen bleiben.
Unsere Verwandlungen nutzen sich ab,
wenn ihr Ursprung erlischt.

Elias Canetti

Links für Kinder und Jugendliche

Iss was?

Tiere, Fleisch & Ich



Fleischatlas

Daten und Fakten über Tiere
als Nahrungsmittel



fluter - Tiere

Magazin der Bundeszentrale
für politische Bildung



Religionen entdecken

Antworten, Lexikon, Kalender



Wer war denn das?

Heimischen Wildtieren auf
der Spur (NABU)



Kräuterbuch

Essbare Wildkräuter -
Die wichtigsten Arten



Links für Teamer*innen

Global Spirit - Tiere

Informationen zur Broschüre



Schöpfung erfahren

Programm-Handbuch



Spiritual Gardening

Programm-Handbuch



Ashura-Suppe

Ein traditionelles Rezept



Quellen

El Maaroufi, Asmaa: Umweltverschmutzung als religiöses Dilemma. Von der Natur als Emblem Gottes, in: S. Binay und M. Khorchide (Hg.): Islamische Umwelttheologie zwischen Norm, Ethik und Praxis, 68–84, Münster 2019.

Gohary, Christine und Gohary, Magdi: Orientalisch kochen. Gerichte und ihre Geschichte. Göttingen 2004, S.194.

Kosmos: Können Schweine fliegen? Tiere und ihre Merkmale entdecken. Spiel

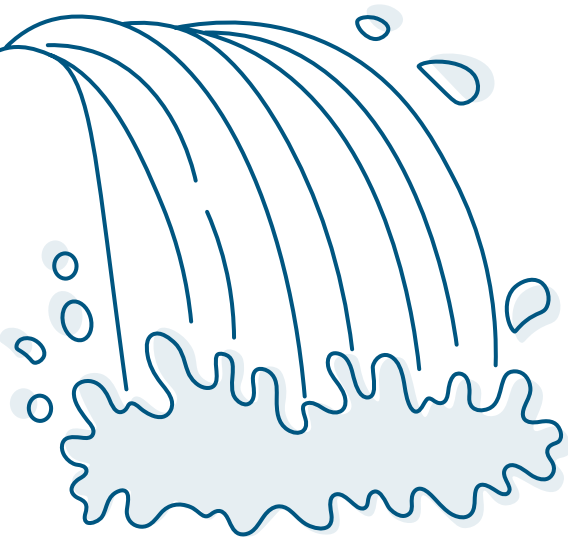
Papst Franziskus: Enzyklika Laudato si. Über die Sorge für das gemeinsame Haus. 5. Auflage, Bonn 2022.

Paret, Rudi: Der Koran, deutsche Übersetzung. Stuttgart 1979, 2. Auflage.

Williger, Deborah: Jenseits der Grenzen; in: Journal of the European Society of Women in Theological Research, 2019, Volume 27, 105 -128. Link: <https://bit.ly/3DN6qv0>

Links

www.greensabbathproject.net / www.greeniftar.com



„Drei Dinge erheben die Kraft deines Blickes:

Das Staunen über Grün,

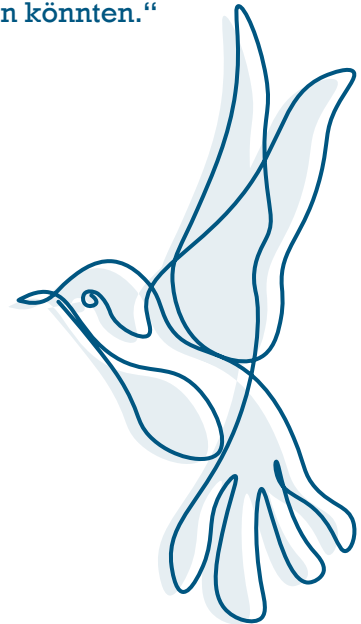
das Staunen über das schöne Angesicht

und das Staunen über fließendes Wasser.“

Prophet Muhammad, Hadithsammlung von al-Suyūṭī, „Gami' al-Ahadiṯ“, 4. Band, S.157

„So singen wie die Vögel will ich,
ohne darüber zu denken, wer zuhört
oder was andere denken könnten.“

Rumi, muslimischer Dichter und Theologe



Das Leben aller Lebewesen,
seien sie nun Menschen, Tiere oder andere,
ist kostbar,
und alle haben dasselbe Recht,
glücklich zu sein.

Alles, was unseren Planeten bevölkert,
die Vögel und die wilden Tiere
sind unsere Gefährten.

Sie sind Teil unserer Welt,
wir teilen sie mit ihnen.

DALAI LAMA

